

10.06.2016

## Kleine Anfrage 4850

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

### **Soforthilfen für Flutopfer: Warum zeigt die Landesregierung kein Herz für die Flutopfer**

Die bayrische Landesregierung hat gehandelt: Auf Grundlage eines dreistufigen Konzepts, das die Hilfen nach Schadensgebieten einteilt - parallel zu den bekannten Hochwasserwahrscheinlichkeiten die definieren, ob in Gebieten alle 10, 100 oder 1.000 Jahre mit Hochwasser zu rechnen ist.

Dort, wo Hochwasser äußerst unwahrscheinlich sind, werden die Flutopfer in Bayern mit bis zu 100% des Schadens unterstützt. Die Staatsregierung wird besonders hart getroffenen Bürgern bis zu 100 Prozent des Schadens ersetzen, ohne Bedürftigkeit oder Versicherbarkeit zu prüfen, berichtet der Bayerische Rundfunk.

Die Bürger zahlten ja eine Menge Steuern und könnten erwarten, dass der Staat im Notfall helfe. Und dies tue die Staatsregierung nun mit einem umfangreichen Paket, begründet der bayrische Finanzminister Markus Söder im BR das Handeln der Regierung. Diese plant einen dreistelligen Millionenbetrag zur Verfügung zu stellen.

Die CDU-Landtagsfraktion hatte bereits nach den Schäden durch das Sturmtief Ela vor zwei Jahren die Einrichtung eines kommunalen Unwetterfonds vorgeschlagen. Hätte die Landesregierung damals schon reagiert, wäre jetzt schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe möglich.

Bis jetzt hat weder Ministerpräsidentin noch ein Kabinettsmitglied konkrete Hilfen in Aussicht gestellt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Warum zieht die nordrhein-westfälische Landesregierung ein Modell wie in Bayern nicht in Betracht?

Datum des Originals: 08.06.2016/Ausgegeben: 13.06.2016

2. In welchem Rahmen wird die nordrhein-westfälische Landesregierung Flutopfern konkret helfen?
3. Wie hoch wird der derzeitige Gesamtschaden für die nordrhein-westfälischen Bürger und Kommunen beziffert? (Bitte aufschlüsseln nach Städten/Gemeinden, private- sowie öffentliche Hand und Schäden und Schadenshöhe.)
4. Welche Schäden sind dem Land Nordrhein-Westfalen durch die Hochwasser und Überflutungen der letzten Tage entstanden?
5. Wird die Landesregierung aus den jüngsten Erfahrungen Konsequenzen ziehen und einen Notfallfond bilden, um künftig Flutopfern und Kommunen zu helfen?

Gregor Golland